

INHALTSÜBERSICHT

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	III-X	
<u>Einleitung</u>	1	
Erster Teil. Exemplarische Analyse historischer Voraussetzungen öffentlicher Kleinkinderziehung im Deutschen Kaiserreich:		
Gesetzlich-administratorische Normierung und pädagogische Idee der Kleinkindanstalten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.....13		
<u>Kapitel 1.</u> Die Aufmerksamkeit des preußischen Staates auf die Erziehungs- und Unterrichtsverhältnisse in der Gesellschaft und die ersten Charakteristika öffentlicher Fürsorglichkeit für Kleinkinder.....	14	
<u>Kapitel 2.</u> Allgemeine Kinderbeachtung als pädagogischer Geist der Lebenseinigung: Öffentliche Kleinkinderziehung und Friedrich Fröbels Kindergarten...49		
Zweiter Teil. Die Beteiligung maßgeblicher Akteure am quantitativen und qualitativen Fortschritt öffentlicher Kleinkinderziehung im Deutschen Kaiserreich:		
Praktische Herausbildung des Ideals eines Volkskindergartenwesens unter abstrakt positivem staatlichen Interesse zwischen 1870 und 1914.....88		
<u>Kapitel 3.</u> Öffentliche Beachtung der Kindheit unter dem Zeichen nationaler Wohlfahrtsförderung.....	92	
<u>Kapitel 4.</u> Öffentliche Kleinkinderziehung als praktisches Ergebnis der konfessionellen freien Liebestätigkeit bei der Organisation des christlichen Volksleben.....	115	
<u>Kapitel 5.</u> Das fiktive Kleinkinderziehungsmonopol Kindergarten als weltlich-erziehungspolitisches Interesse an Kleinkindanstalten und staatlicher Volks-erziehung.....	187	
<u>Kapitel 6.</u> Öffentliche Kleinkinderziehung unter sicherheits- und wohlfahrts-polizeilichem Prinzip: Zuständigkeit der Staatsadministration als Delegation der Staatszweckrealisierung.....	220	
<u>Kapitel 7.</u> Die politische Vertretung des Arbeiterinteresses und die Anteilnahme an öffentlicher Kleinkinderziehung: Selbstbewußte Etablierung der Anstaltsnutzer als Objekte der bestehenden öffentlichen Kinderfürsorglichkeit in der oppositionellen Vorstellung erziehungs- und sozialstaatlicher Harmonie.....	338	
<u>Kapitel 8.</u> Die Kodifikation der staatlichen Pflicht zur Einschränkung elterlicher Gewalt als bewußte Duldung unabsichtlich geschehender Kinderverwahrlosung und die rechtspolitische Entstehung eines abstrakt positiven staatlichen Interesses an der öffentlichen Kleinkinderziehung.....	435	
<u>Kapitel 9.</u> Öffentliche Kleinkinderfürsorge in qualitativer Hinsicht: Formel-Te Etablierung der Fröbelschen Idee allgemeiner Kinderbeachtung und deren wissenschaftliche Interpretation im Geiste der Erziehungsstaatlichkeit...473		
Dritter Teil. Das Resultat einer hundertjährigen Entwicklung:		
Informelle Nationalisierung und faktische Verstaatlichung der öffentlichen Kleinkinderziehung im Krieg 1914/18 unter einem konkret positiven staatlichen Interesse.....		518
<u>Kapitel 10.</u> Die kriegssozialistische Etablierung des Entschlusses zur organisierten Wahrnehmung eines nationalen Interesses an Schonung und Kräftigung des Volksbestandes.....	521	
<u>Kapitel 11.</u> Die konkrete Zweckrationalisierung öffentlicher Kleinkinderfürsorge als Element der militärischen Mobilisierung aller Kräfte.....	550	
<u>Literaturverzeichnis</u>	616-637	

INHALTSVERZEICHNIS

<u>Einleitung</u>	1
Erster Teil. Exemplarische Analyse historischer Voraussetzungen öffentlicher Kleinkinderziehung im Deutschen Kaiserreich: Gesetzlich-administratorische Normierung und pädagogische Idee der Kleinkindanstalten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.....	13
<u>Kapitel 1. Die Aufmerksamkeit des preußischen Staates auf die Erziehungs- und Unterrichtsverhältnisse in der Gesellschaft und die ersten Charakteristika öffentlicher Fürsorglichkeit für Kleinkinder</u>	14
1.1. Die staatlichen Normen der gesellschaftlichen Kinderfürsorge im Allgemeinen Landrecht.....	16
Das behördlich beobachtete quasi-natürliche Erziehungssubjekt Familie (17) Das partnerschaftliche Verhältnis zwischen Staat und Familie bei der Bildung brauchbarer Staatsangehöriger (18) Die rechtliche Setzung und praktische Delegation allgemeiner Fürsorgepflicht des Staates für elternlose Kinder (20) Die Wahrnehmung stellvertretender Sorgerepflichtung für temporäre Waisen als staatlich privilegierte gemeinnützige Tätigkeit (22)	
1.2. Nicht-staatliche Errichtung von Klein-Kinder-Schulen als Staatsverwaltungs-Initiative.....	23
Behördliche Mobilisierung persönlichen Engagements der Kinderfürsorgeverantwortung in Staat und Öffentlichkeit unter dem Ideal effektiver Verwahrlosungsvermeidung (23) Die Idee partnerschaftlicher Lastenverteilung in der Kleinkinderbetreuung zwischen Eltern, Öffentlichkeit und Staat mit pädagogischem Anstaltszweck (27) Die gesetzliche Normierung einer restriktiv-Überwachenden Beziehung des Staates auf öffentliche Kleinkindanstalten (29)	
1.3. Der Ausschluß von Warte-Schulen aus dem Schulwesen und die monarchische Protektion einer Sphäre zukünftiger sozialer Staatlichkeit als Konsequenz staatlicher Promotion des kapitalistischen Wirtschaftsprinzips.....	31
Staatsreform als bürokratische Revolution der Gesellschaft (31) Bildungsreform als Konsequenz der Erziehungsstaatsidee (33) Prästabilisierte Ausgleichung des gesellschaftlichen Kleinkinderbetreuungsmarktes als gleichgültige Voraussetzung der Staatsveranstaltung Schule (35) Die vermittelnde Aufgabe öffentlicher Kinderschutzpflicht im Gegensatz zwischen Staat und Gesellschaft (38) Tätiges Gemeingefühl als stellvertretende Sozialstaatlichkeit (44)	
1.4. Vorläufige Zusammenfassung.....	46
<u>Kapitel 2. Allgemeine Kinderbeachtung als pädagogischer Geist der Lebenseinigung: Öffentliche Kleinkinderziehung und Friedrich Fröbels Kindergarten</u> ..	49
2.1. Erziehungsmittel anstattlicher Kleinkinderziehung im Begründungszusammenhang allseitiger Lebenseinigung.....	51
Das abstrakte politische Bewußtsein des Menschenerziehers (51) Lebenseinigende Weltsicht als der Anwendung harrende erzieherische Methode (53) Selbsttätigkeit und Notwendigkeit im kindlichen Spiel als erzieherischer Geist (55) Praktizierung 'ächter Kinderpflege' als Herstellung des kindlichen Triebs zur Einigung (59) Die weltliche Religiosität der Kinderbeachtung als pädagogisch-ideale Identität mit der bürgerlichen Weltsicht (60)	
2.2. Die Organisierung kinderbeachtenden Geistes - Allgemeiner Anspruch und Scheitern als wirkliche Allgemeinheit.....	63
Der Allgemeine Deutsche Kindergarten als erziehungspolitische Differenz zu Bewahranstalten und Kleinkinderschulen (64) Das Frauenprojekt Kindergarten als Resultat der Suche nach einem allgemeinen Subjekt nationaler Erziehungspolitik (66) Bürgerliche Wohltätigkeit als pädagogisch-unsoziales 'Actien-Unternehmen' (69) Die 'ächte Bewahranstalt' als Mittel für allgemeines Kindergärtnern (71) Kindergärten als staatliches Mittel der Volkserziehung und der staatliche Argwohn gegen Fröbel (73)	

2.3. Realisierungsperspektiven des Kindergartens als Name und als Symbol für allgemeine Kinderbeachtung.....78

Formeller Vorzug und politischer Mangel eines allgemeinen positiven Prinzips öffentlicher Kleinkinderziehung (79) Staatliche Vermittlung von Realität und nebensächlichem Ideal öffentlicher Kleinkinderziehung (83)

2.4. Zusammenfassung.....87

Zweiter Teil. Die Beteiligung maßgeblicher Akteure am quantitativen und qualitativen Fortschritt öffentlicher Kleinkinderziehung im Deutschen Kaiserreich:

Praktische Herausbildung des Ideals eines Volkskindergartenwesens unter abstrakt positivem staatlichen Interesse zwischen 1870 und 1914.... 88

Kapitel 3. Öffentliche Beachtung der Kindheit unter dem Zeichen nationaler Wohlfahrtsförderung.....92

3.1. Die natürliche Kindesentwicklung als Ideal reagierenden gesellschaftlichen Kinderschutzes.....93

3.2. Anstalten öffentlicher Kleinkinderziehung: Der Wunsch volkswirtschaftlichen Nutzens erzieherisch hergestellter Untertanentugenden.....98

Kleinkinderschulen/Kinderbewahranstalten als anerkannte Aufsichts- und Pflegeeinrichtungen (98) Der mißbilligte Reformeifer der Kindergärten (99) Volkskindergärten als das Ideal nicht-schulischer, armut-steuernder Kleinkinderziehung (101)

3.3. Der relative Stolz über die institutionalisierte nationale Beachtung der Kleinkinder in Daten.....105

3.4. Öffentliche Ermunterung zum Fortschritt in der Kleinkinderanstaatsgründung als praktisches Korrelat der Vision einer sozialen Monarchie..110

Kapitel 4. Öffentliche Kleinkinderziehung als praktisches Ergebnis der konfessionellen freien Liebestätigkeit bei der Organisation des christlichen Volkslebens.....115

Erster Abschnitt:

4.1. Der evangelische Standpunkt.....118

4.1.1. Evangelisch-christliche Erziehungswissenschaft und das Prinzip der Bewahranstalt: Das nicht-schulische Ideal der Kleinkindpädagogik zwischen antizipierter staatlicher Obhut und aktueller Wohltätigkeitspraxis.....120

Das Dilemma evangelischer Ethik in der revolutionierten gesellschaftlichen Ordnung: Stiefmütterliche Kinderpflege als familienergänzende öffentliche Kleinkinderziehung(122) Kleinkindanstalten als Familienersatz in Stellvertretung des Staates und das indirekt-schulvorbereitende Prinzip der Kleinkindpädagogik (125) Praktische Perspektiven in der öffentlichen Kleinkinderziehung und die Aufgabe wissenschaftlicher Kritik (129)

4.1.2. Die enthusiastische Bewegung zugunsten der privatwohltätigen christlichen Kleinkinderschule: Sachwalterschaft in der öffentlichen Kleinkinderziehung der Nation und die Gleichsetzung von guter Absicht und segensreichem Resultat.....133

Kleinkinderziehung als versprochenes Mittel zur Lösung der Arbeiterfrage (142) Die scheinbare Rentabilität der Kleinkinderschule (145) Die allseitige Konsolidierung der Kleinkinderschule und der Anspruch auf das nationale Kleinkinderziehungsmonopol in Gestalt des christlichen Kleinkinderschulwesens (147)

Zweiter Abschnitt:

4.2. Der katholische Standpunkt.....153

4.2.1. Die Bewahranstalt im Urteil der - d.h. katholischer - Pädagogik: Praktische Barwertigkeit der Kirche als per se positive Vermittlung zwischen Kinderelend und Allgemeinwohl..157

Das Ideal optimaler Nothilfe als äußerliche Voraussetzung für den erzieherischen Auftrag systematischer katholischer Vor-Schulpädagogik (160) Die opportunistische Hegemonialisierung öffentlicher Kleinkinderziehung: Die christliche Bewahranstalt als katholischer Kindergarten (165)

4.2.2. Die öffentliche Kleinkinderziehung als Domäne praktischer katholischer Wohltätigkeit.169	
Der Kindergarten als das negative Abbild der christlich-katholischen Bewahranstalt (173)	
Inangriffnahme koordinierter karitativer Praxis als realexistierender Segen katholischer Kleinkinderziehung (178)	
Dritter Abschnitt: Zusammenfassung.	
4.3. Selbstbewußtsein und praktische Gestalt der konfessionell-karitativen Kleinkinderziehung.....184	
Kapitel 5. Das fiktive Kleinkinderziehungsmonopol Kindergarten als weltlich-erziehungspolitisches Interesse an Kleinkindanstanalten und staatlicher Volks-erziehung.....187	
5.1. Die pädagogische Betrachtungsweise von Kleinkindanstanalten als Geltend-machung eines Interesses an effektiverer Beschulung der Kinder.....188	
5.2. Der Kindergarten als Bewahranstalt und eigentlicher Kindergarten...193	
Das Kindergartenspezifische an öffentlicher Kleinkinderziehung: Vergewisserung über Frö-bels Streben (195) Der Reformanspruch des Kindergartens als fiktiver Staatszweck: Kul-turstaatskritik und der selbstverliehene allgemein-christliche Bildungsauftrag (198)	
5.3. Der Inhalt praktisch-pädagogischen Bemühens von "Kindergarten" in der öffentlichen Kleinkinderziehung.....205	
Effektivere moralische Erziehung durch Nutzung kindlicher Selbsttätigkeit (205) Fami-lienähnlichkeit als organisiertes Ideal eines anstaltlichen Lebenszusammenhangs (208)	
5.4. Die Frauenemanzipation in der Fröbelgemeinde: Kindergärtnerische Bil-dungsreform als weibliche Berufsidentität.....212	
5.5. Allgemeine Zusammenfassung: Die leidige Typendifferenzierung unter öffentlichen Kleinkindanstanalten als faktische Konkurrenz zwischen konfessionellem und weltlichem Er-ziehungsprinzip und als antizipierte Aufhebung des Gegensatzes zwi-schen realstaatlicher Wohlfahrtspolitik-Stellvertretung und ideal-staatlicher Erziehungspolitik.....218	
Kapitel 6. Öffentliche Kleinkinderziehung unter sicherheits- und wohlfahrts-polizeilichem Prinzip: Zuständigkeit der Staatsadministration als Delegation der Staatszweckrealisierung.....220	
Erster Abschnitt: Der Standpunkt der Armenverwaltung.....228	
6.1. Ergänzende Eingliederung der privaten erzieherischen Caritas in ge-setzliches Tun unter dem Ideal einer allseitig nützlichen Bedürfnis- und Bedarfsdeckungskontrolle in der öffentlichen Kinderbetreuung...232	
Der Staatsnutzen vermehrter kinderfürsorglicher Investition in der Armenpflege als Fik-tion (233) Kinderfürsorge in der kostenminimierend-schadenabwägenden Kalkulation gesetz-licher Armenpflege: Optimale Kleinkinderziehung als primär private Investition in Form sowohl mütterlicher, wie institutioneller Tagesbetreuung (235) Die öffentliche Leistung Kleinkinderziehung im familienpädagogischen Tauschprinzip der Armenverwaltung (239) Die prinzipielle Zufriedenheit der Armenverwaltung mit der (christlich-)karitativen Klein-kinderziehungspraxis als Ausdruck amtlich kalkulierenden Interesses an außergeschäftli-chen Rücksichtnahmen in der modernen Ordnung (241)	
Zweiter Abschnitt: Der Standpunkt der Unterrichts- und Medizinalverwaltung.. 246	
6.2. Die rechtsförmliche Aufsichtsbefugnis als Grundlage und Mittel admini-strativer Kleinkinderziehungspolitik: Wohlwollend-distanzierte Be-treuung der Anstaltsversammlung mit dem Interesse an Vereinheitlichung und Normierung.....248	
6.2.1. Dimensionen unterrichtsbehördlicher Beaufsichtigung der nichtstaatlichen öffentlichen Einrichtungen für das Kleinkindalter.....250	

Die Zuständigkeit zur Aufsichtführung über Kleinkindanstalten überhaupt und die erwünschte Rechtsförmlichkeit privater Sorgepflichtigkeitsaktion (251) Der abstrakte sicherheitspolizeiliche Kleinkinderziehungs-Standard als erneuerter behördlicher Entschluß zur unbemittelten Anteilnahme (253) Die bürokratische Feststellung einer verallgemeinerungsfähig-unverbindlichen Leistungserwartung an nicht-schulische Kleinkindanstalten (260) Das Verwaltungsbedürfnis nach einem patenten Namen für die Normierung der Kleinkinderziehung und das Projekt eines Experimentalkindergartens (264) Die rechtsförmliche Antizipation eines fakultativen Notwendigkeitsverhältnisses zwischen Schule und Kleinkindanstalten und der kleinkindpädagogische Bildungsauftrag (268) Delegierte Umsetzung der bürokratischen Kleinkinderziehungs-Reformplanung unter distanzierter staatlicher Betreuung (276)

- 6.2.2. Exkurs: Der Weg zur staatlichen Anerkennung des Kindergartens als dem Repräsentanten des idealen öffentlichen Interesses am gesellschaftlichen Kleinkindalter.....279

Bildungsreformierung der öffentlichen Kleinkinderziehung als Bedingung für die national-erzieherische Monopolisierung des Kindergartens (280) Vom frauenberuflichen Streben nach einem obligatorischen Vorschul-Kindergarten zur staatlichen Anerkennung als Institution der Ausbildung in den nationalen Pflichten der Frau (286)

- 6.2.3. Zusammenfassung:

Die sicherheitspolizeiliche Gestaltung öffentlicher Kleinkinderanstalten und der abstrakte Übergang zu einem positiven und gegenstandsadäquaten Zweck staatsbehördlichen Handelns.....295

Dritter Abschnitt: Der Standpunkt der Volksgesundheitsbeobachtung.....297

- 6.3. Hygienische Reflexion über die gegebenen gesellschaftlichen Umstände und ihre Kriterien für die Tätigkeit der Staatsverwaltung.....298

- 6.3.1. Öffentlicher Kinderschutz als notwendige und kostspielige Bedingung zunehmenden Nationalreichtums298

Die Konstruktion einer hygienischen Kleinkinderanstalts-Norm als realistisch-modellhafte Versammlung optimierter Bedingungen (302) Die sozialpolitische Freigiebigkeit der öffentlichen Kassen für die dringliche Verbesserung des Kleinkinderanstaltszustands als Indiz für die wirkliche Anerkennung ihrer Gemeinnützigkeit (308)

- 6.3.2. Schutz der Arbeiterinnen und ihrer Kinder als Gegenstand der Gewerbehygiene: Nationale Anerkennung gattungsreproduktiver Funktionen des weiblichen Organismus.....312

- 6.3.3. Das sozialhygienische Ideal einer sozialpolitisierten Gesamtordnung: Öffentliche Kleinkinderfürsorge als wünschenswertes Mittel zur Beförderung der Volkskörperbefindlichkeit316

- 6.3.4. National koordinierte Institutionalisierung einer Lebens- und Gesunderhaltung der Kleinkinder als humanitäre Facette des Zeitgeistes.....328

Vierter Abschnitt: Zusammenfassung.

- 6.4. Staatlich betreute Herausbildung des Ideals eines kostspieligen öffentlichen Kleinkinderfürsorgewesens unter dem nationalen Zweck der Nachwuchskräfte und das Tagesbetreuungsbedürfnis der Anstaltsnutzer als Objekt des institutionellen Angebots.....330

Kapitel 7. Die politische Vertretung des Arbeiterinteresses und die Anteilnahme an öffentlicher Kleinkinderziehung: Selbstbewußte Etablierung der Anstaltsnutzer als Objekte der bestehenden öffentlichen Kinderfürsorglichkeit in der oppositionellen Vorstellung erziehungs- und sozialstaatlicher Harmonie.....338

- 7.1. Die sozialdemokratische Definition des zeitgenössischen Arbeiterinteresses: Befreiung aller Unterdrückten mittels der Staatsmacht und Anerkennung der Arbeitskraft als Selbsterhaltungsmittel durch die soziale Gesetzgebung.....339

- 7.1.1. Exkurs: Das informelle sozialdemokratische Ideal der Bildungsorganisation.....345
 Der allgemeine Kindergarten des Volks als Werk einer radikalen Erziehungspartei (346)
 Reklamierung einer Staatspflicht zur Verwirklichung des sozialdemokratischen Bildungsreformprogramms als erlaubte Agitationsweise (356)
- 7.1.2. Exkurs: Ein sozialdemokratisches Angebot im Kampf um das Bevölkerungsbewußtsein: Sozialisierung der Gesellschaft als Lösung der Frauenfrage, d.h. als Lösung einer Kulturfrage der Menschheit.....359
 Verantwortungslosigkeit der Herrschaft gegen die Nöte der Bevölkerungsmehrheit und die Hoffnung auf eine naturgesetzliche Herausbildung einer gesellschaftlichen = staatlichen Selbstverpflichtung zugunsten der Bevölkerung (364) Gemeinschaftlichkeit als Optimum der Kleinkinderziehung in der Vision eines wirklichen Sozialstaats (370) Identifizierung von zukünftiger sozialstaatlicher Kinderfürsorgepflicht und aktuellem Rechtsanspruch auf umfassende öffentliche Kinderfürsorge (375)
- 7.2. Sozialdemokratische Frauenorganisation: Von der sozialistischen Agitation unter Frauen zum Anspruch auf frauenspezifische, gattungserhaltende Sozialpolitik.....378
- 7.2.1. Reforminteressierte Durchführung gesetzlichen Kinderschutzes als öffentliches Tätigkeitsfeld der Genossinnen und als oppositioneller Teilzweck der gesamten proletarischen Bewegung.....386
- 7.2.2. Resultate und Perspektiven der sozialdemokratischen Initiative für umfassenden gesellschaftlichen Kinderschutz.....395
 Proletarische Frauenorganisation als oppositionelle Institutionalisierung stellvertretender proletarischer Mütterlichkeit (395) Bereitschaft zur kollektiven Einschränkung und zur individuellen Anstrengung: als Beitrag der Arbeiterbewegung zur Humanisierung der bestehenden Ordnung (397) Selbstneutralisierung des praktischen Anliegens an verbesserten Kinderschutz auf dem parlamentarisch-legislativen Weg (400) Sozialdemokratische Verantwortung für Armenpflege und Kinderfürsorge zwischen praktischem Scheitern und dem Einklagen postulierter öffentlicher Leistungsverpflichtung (402) Gradueiler oder prinzipieller Unterschied nationaler Kinderfürsorgeverpflichtung? (406)
- 7.3. Beiträge der wahren Kulturbewegung im Reich zur praktischen Hebung der Volksbildung: Sozialdemokratischer Schulreformismus, ergänzt durch proletarische Selbsterziehung.....408
- 7.3.1. Das Mutterinteresse an einer Reform des öffentlichen Schulwesens als Agitationsinhalt und wünschenswerter Faktor der Staatsformveränderung.....408
 Einheitsschulvorbereitende Kleinkinderziehung als vollkommene öffentliche Erfüllung der Frau (413)
- 7.3.2. Die Sozialdemokratie als kämpferische Partei nationaler Schulreform.....414
- 7.3.3. Der offiziöse Standpunkt einer entradikalisierten sozialdemokratischen Volksbildungspolitik.....415
 Realisierung der Tendenz zur Volksschulreform statt imperialistischer Politik (416) Konstruktion eines einheitlichen Schulorganismus im Geist einer Ethik der Arbeit (417) Der Katalog der Reformwünsche als abstrakte Bereitschaft zur praktischen Hebung öffentlicher Erziehung (418) Entkonfessionalisierte Erhöhung des Versorgungsgrades der Bevölkerung mit Einrichtungen öffentlicher Kleinkinderziehung (420) Die neue Bedeutung proletarischer Familienerziehung: Selbstgenügsame oppositionelle Politik als Ausbildung und Betätigung proletarischer Gesinnung (421) Öffentliche Kleinkinderziehung in der schulpolitischen Apologie des sozialdemokratischen Reformismus: Drängen nach kommunaler Kindergartenerrichtung mit Einheitsschulperspektive als Beitrag zur Wehrhaftmachung des Volkes (423)
- 7.4. Zusammenfassung:
 Das sozialdemokratische Streben nach bevölkerungsnützlicher Reformpolitik zwischen der Repräsentation des gesellschaftlichen Bedürfnisses nach öffentlicher Kinderbetreuung und der Beteiligung am möglichen Fortschritt öffentlicher Kinderfürsorglichkeit.....431

Kapitel 8. Die Kodifikation der staatlichen Pflicht zur Einschränkung elterlicher Gewalt als bewußte Duldung unabsichtlich geschehender Kinderverwahrlosung und die rechtspolitische Entstehung eines abstrakt positiven staatlichen Interesses an der öffentlichen Kleinkinderziehung.....435

- 8.1. Elterliche Kinderfürsorge unter öffentlich-rechtlichem Vorbehalt:
 Obervormundschaftliche Gewährung des Rechts wie Verpflichtung auf die Wahrung des Kindeswohls und die Institutionalisierung eines minimalen Zweifels an der elterlichen Erziehungskraft.....436
- 8.1.1. Gefährdung des gesellschaftlichen Nachwuchses durch schuldhafte elterliche Erziehungs-
 mängel als Mindestanlaß für noch nicht strafende Erziehungsbeurteilung des Staats.....441
 Liebestätige öffentliche Kleinkinderziehung als informelles Verwaltungsorgan zur Vermeidung staatlichen Elternersatzes (446)
- 8.1.2. Zusammenfassung:
 Betätigung staatlicher Obervormundschaft unter Vermeidungsinteresse und die sozialhygienische Konfrontierung des Staates mit den Folgerungen seiner eigenen Normen.....447
- 8.2. Eine Initiative des Staates zugunsten öffentlicher Kleinkinderziehung:
 Demonstration des politischen Interesses an der erzieherischen Privatwohlthätigkeit als legislative Variation über den Widerspruch staatlicher Kostenersparnis durch Ausgabenreduzierung.....450
- 8.2.1. Betätigung moralischer Vaterschaft des Staates in der Organisationsform einer wissenschaftlich unterstützten staatskaritativen Kleinkinderfürsorgekorporation.....454
 Staatliche Förderung der Kleinkinderziehung und die Behauptung eines neuen staatlichen Zugzwangs zur Sicherung der Volkszukunft (458) Perspektiven für einen kleinkinderfürsorglichen sozialhygienischen Staat (459) Die Regierung als restriktiver Schrittmacher staatlicher Anwaltschaft für das zukünftige Kleinkinderziehungswesen (461)
- 8.2.1. Öffentliche Kleinkinderziehung zwischen quasi-polizeilichen und fiktiven volkserzieherischen Interesse: Realisierungsschritte im Staatsetat als die Einrichtung einer abwesenden Pflicht zur Bezuschussung.....463
 Öffentliche Kleinkinderziehung unter bevölkerungspolitischen Auspizien? (467)
- 8.3. Der rechtsförmliche Rationalisierungsprozeß in der öffentlichen Verantwortung für Kinder und das undefinierte staatliche Interesse an den Kleinkindanstalten.....468

Kapitel 9. Öffentliche Kleinkinderfürsorge in qualitativer Hinsicht: Formelle Etablierung der Fröbelschen Idee allgemeiner Kinderbeachtung und deren wissenschaftliche Interpretation im Geiste der Erziehungsstaatlichkeit...473

- 9.1. Indizien für eine praktische Formalisierung erziehungsanstaltlicher Betreuung kleiner Kinder und die allseitige verbale Anerkennung des Fröbelschen Werks als ideellem Repräsentanten der nationalen Kleinkinderaufziehung473
- 9.2. Die Beiträge der wissenschaftlichen Pädagogik in Begleitung der Bestrebungen zur formellen Konstituierung eines Volkskindergartenwesens.....479
- 9.2.1. Wilhelm REIN, die wünschenswerte nationale und ökonomische Funktionalität der Bildungsreform und die ideal-abstrahierenden Argumentationsprinzipien zur öffentlichen Kleinkinderziehung480

Der besondere Bildungsauftrag des Volkskindergartens für die Arbeiterschaft als Schulvorbereitung durch Ausgleichung kindlicher Fähigkeitsmängel (484) Fröbelinspirierte Erziehungspraxis in Kleinkindanstalten als öffentlich kontrollierter Maßstab der Familien-erziehung (486) Der öffentliche Beruf des quasi-natürlichen Erziehungssubjekts Familie und die Teilhabe theoretischer Wirklichkeitsharmonisierung an der Professionalisierung erzieherischer Praxis zwischen Familie und Schule (488)

- 9.2.2. Paul NATORP, die sozialpädagogische Idee des Staats als moderner Realismus erzieherischer Lebenseinigung und die gemeinschaftliche Form öffentlicher Kleinkinderziehung. 492
- Der Familienverbands-Kindergarten als selbst zu organisierende Erziehungskooperative zur Herstellung einer allgemeinen und ökonomisch notwendigen Verantwortung für die Kinder (494) Die abstrakte Vermittlung zwischen Erziehung und Arbeit in der Gemeinschaftlichkeitsidee der konkreten Philosophie (497) Gesellschaftsharmonisierung und Idealisierung der Arbeit als Hauptwirkung konkreter Philosophie (499)
- 9.2.3. Aloys FISCHER, die Neubegründung einer tatsächennahen Pädagogik und der Kindergarten als Wunsch nach rationaler Reformierung der Kleinkinderziehung unter direkter staatlich-wissenschaftlicher Obhut.....502
- Institutionelle und häusliche Pädagogik des Kleinkindalters unter konkret vorgestelltem, wissenschaftlich moderierten, staatlichen Interesse (506) Die neue pädagogische Qualität der Kleinkinderanstalten als Erfahrung und Bild möglicher gelingender Erziehungspraxis (508) Die Bescheidung der Wissenschaft auf die erzieherische Sphäre und deren technische Seite als Konsequenz des unterstellten Ideals eines pädagogisierten Staates (511)
- 9.3. Kulturnationale Hypostasierung der Erziehungsstaatlichkeit und die aus anderen Staatsinteressen entstehende politische Aufmerksamkeit auf die Befindlichkeit der gesellschaftlichen Kindheit.....514
- Dritter Teil. Das Resultat einer hundertjährigen Entwicklung:
Informelle Nationalisierung und faktische Verstaatlichung der öffentlichen Kleinkinderziehung im Krieg 1914/18 unter einem konkret positiven staatlichen Interesse.....518

- Kapitel 10. Die kriegssozialistische Etablierung des Entschlusses zur organisierten Wahrnehmung eines nationalen Interesses an Schonung und Kräftigung des Volksbestandes.....521
- 10.1. Die Proklamierung einer direkten Fürsorgepflicht des Staates für die kriegsbedingten Nöte der Gesellschaftsmitglieder und die ergänzende freiwillige Nationalisierung weiblicher sozialer Hilfsarbeit.....522
- Die staatliche Beanspruchung des Volkskörpers durch die Kriegführung und die Kleinkinderanstalten unter dem national selbstverständlichen und legitimen Appell zur allseitigen Praktizierung sozialhygienischen Bewußtseins (526)
- 10.2. Der Versuch einer Kriegsfolgenkompensierung am gesellschaftlichen Kinderbestand mittels Quasi-Parlamentarisierung und formeller Wissenschaftlichung öffentlicher Kleinkinderfürsorge.....531
- Der Deutsche Ausschuß für Kleinkinderfürsorge: Ideologie und wirkliche Betätigungsform einer nationalen Erhaltung des Familienlebens (531) Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht und das Projekt einer informellen Institutionalisierung eines nationalen Kleinkinderfürsorgewesens (534) Planmäßiger Aufbau der Kleinkinderfürsorge und -erziehung als Rekrutierung und Schulung verantwortlicher Persönlichkeiten (537)
- 10.3. Burgfrieden und Neuorientierung: Das parlamentarische Dringen auf eine staatliche Politik der Lebenserhaltung als ziviler Ergänzung der lebensvernichtenden Kriegführung.....539
- 10.4. Neuer Realismus wissenschaftlicher Pädagogik: Etablierung staatlicher Unterstützung jüngster Fortschritte öffentlicher Kleinkinderfürsorge und Vorschläge zur erziehlischen Entfaltung der Bevölkerungspolitik.544
- 10.5. Vorläufige Zusammenfassung:
 Die betätigte Kleinkinderfürsorgepflicht der Kriegsnation als informelle Vorwegnahme bevölkerungspolitischer Praxis.....549

Kapitel 11. Die konkrete Zweckrationalisierung öffentlicher Kleinkinderfürsorge als Element der militärischen Mobilisierung aller Kräfte.....	550
11.1. Das Kriegsamt und die Organisation des freiwilligen Vaterländischen Hilfsdienstes der Frauen als Ausstattung der Militärverwaltung mit einer weiblich-fürsorgerischen Seite.....	552
11.2. Die staatlich dirigierte und liebestätig unterstützte Herstellung einer effektiven Kinderfürsorgeorganisation als nicht unwesentliches Anhängsel rüstungswirtschaftlicher Nutzung weiblicher Arbeitskraft.555	
Systematische Verwaltung verallgemeinerter Not in der öffentlichen Kinderfürsorglichkeit als staatszweckbestimmte Neuschöpfung sozialer Mobilmachung (560)	
11.3. Die Tätigkeit der zivilen Kriegskorporation der Kleinkinderfürsorge: Organisierte Vermittlung zwischen Kriegsamt und Humanwissenschaft durch vereinheitlichende Anregung praktischen Engagements.....	563
Praktische Verantwortung der Humanwissenschaften als abstrakte und zugleich detailreich-systematische Schärfung des öffentlichen Gewissens hinsichtlich der Kindernot (567)	
11.4. Das parlamentarische Plädoyer für den Schutz der arbeitenden Frau und die politische Anerkennung der kriegskorporativen Fürsorge für Kleinkinder als Elemente staatlicher Bevölkerungspolitik.....	572
11.5. Die kriegsamtlichen "Richtlinien für Kinderfürsorge" als Quasi-Verfassung rationalisierter öffentlicher Kinderfürsorglichkeit der Nation..	579
Die Reflexion über die Leistungen der kleinkinderfürsorglichen Kriegskorporation und die zivilen Partner als Subjekte der Verfassungsgebung (586) Zivile Versuche zur Etablierung einer neuen Rechtsform staatlicher Menschenökonomie noch während des Krieges (591)	
11.6. Die Gestalt öffentlicher Kleinkinderziehung auf der Grundlage kriegsbedingten Fortschritts als Element des Wiederaufbaus deutscher Volkskraft	597
11.6.1. Perspektiven für die Etablierung einer pädagogischen öffentlichen Kleinkinderfürsorglichkeit.....	598
Der Kindergarten als Zentrum öffentlicher Kleinkinderfürsorgemaßnahmen und die bevölkerungspolitische Bekräftigung staatlicher Leistungspflichten (598) Modernisierung Fröbelscher Weltanschauung und tätiger Kinderliebe als Empfehlung eines pädagogischen Stoffes kleinkindanstaltlicher Personalausbildung (601) Nationale Quasi-Enteignung konfessioneller öffentlicher Kleinkinderziehung und der neue Anspruch auf Anerkennung christlicher Religion als höchstem Wert der Kleinkindpädagogik (604)	
11.6.2. Perspektiven für den rechtsförmlichen Ausbau der nationalen Kleinkinderfürsorglichkeit. 608	
Demobilmachung und der Deutsche Ausschuß für Kleinkinderfürsorge als Statthalter bevölkerungspolitischer Kinderfürsorglichkeit des Staates (608) Das neue Staatsprinzip öffentlicher Kleinkinderfürsorge - ein ziviles, notstandsverwaltendes Ideal des seinerzeitigen Fürsorgerischen Kriegsamts-Projekts als Quasi-Gesetzesnorm (612)	
Literaturverzeichnis.....	616-637